

Landes- und Stadtblatt.



Amtliches Anzeigenblatt
der städtischen Behörden.

Öffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Glatz.

Ercheint **Sonntags** mit einer bebilderten Unterhaltungsbeilage.
Wegzugspreis vierteljährlich 3,00 Mt. frei ins Haus, durch die Post 2,55 Mt. In der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,40 Mt.

Nr. 60.

47. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile 25 Pf., von auswärts 35 Pf., Wellenzeile 70 Pf. Bei Anzeigen fürs ganze Jahr entsprechende Ermäßigung. Anzeigen während spätenstens Freitag Vormittags aufgegeben werden.

Sonntabend, den 18. Dezember 1920.

Hus Kandeck und Allgemains.

(Nachdruck unserer Original-Berichte verboten.)

Landeck, den 17. Dezember 1920.

Der Magistrat hat am 16. Dezember. Ercheinen des 15. Stadteroberungs. Der Magistrat ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Jeginsky als Kommissar, Herrn Abgeordneten Tilling und die Herren Ratmänner Junz, Schumann und Straube. 1. Der Magistratsantrag bezüglich Aufhebung von Beschränkungen zum Bezug von Magistralwasser ist abgelehnt worden. Die Beschränkungen müssen die Pächter selbst in die Hand nehmen. Zu diesem Punkte sprachen die Herren Junz, Tilling, Sanger, Straube und Bürgermeister Dr. Jeginsky. 2. Von dem Bericht des Bürgermeisters betr. Aufhebung von Magistralwasser ist die Beschränkung des Magistralwassers abgelehnt worden. 3. Der Magistratsantrag zum Bezug von Magistralwasser ist abgelehnt worden. 4. Von dem Bericht des Magistrats in Angelegenheit der Privatlehrerin Fräulein Bernmann wurde Kenntnis genommen. Ebenso 5. von dem Schreiben der Bernmann betr. Kandeck. 6. Das Schreiben des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 7. Das Gesetz der Kandeckmatten ist dem Magistrat zurückgegeben. 8. Das Gesetz der Kandeckmatten ist dem Magistrat zurückgegeben. 9. Das Gesetz der Kandeckmatten ist dem Magistrat zurückgegeben. 10. Das Gesetz der Kandeckmatten ist dem Magistrat zurückgegeben. 11. Von dem Inventarverzeichnisse des Besorgungs-Ausschusses nimmt die Verwaltung Kenntnis und bewilligt den Festbetrag von 47,000 Mt. für den normalen Unterhalt der Beschäftigten wird eine Summe von 100,000 Mt. bewilligt. 12. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 13. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 14. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 15. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 16. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 17. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 18. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 19. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben. 20. Von dem Bericht des Bürgermeisters zum Beschlusse der Zurechnung kommt zur Kenntnisnahme und wird zur normalen Prüfung an den Magistrat zurückgegeben.

o. Die Schöffengerichtssitzung am 16. Dezember 1920. Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Kothke, Schöffen die Herren Bauergerichtsbesitzer Sebastian Haund aus Schönau und Bauergerichtsbesitzer Franz Werner aus Niedersdorf, als Anklagevertreter Herr Bürgermeister Dr. Jeginsky, Gerichtsbeisitzer Herr Justizobersekretär Gaertig, Der Bauergerichtsbesitzer Paul Haund aus Kuzendorf und der Richter August Kubwig aus Heilsberg sind angeklagt wegen Geheimnisverletzung. Haund wird zu 100 Mt. Geldstrafe und Kubwig zu 50 Mt. Geldstrafe verurteilt. — Der Stellenbesitzer Josef Komaf aus Kleschnow ist angeklagt wegen An- und Verkauf von Butter. Komaf wird zu 25 Mt. Geldstrafe oder für je 10 Mt. 1 Tag Gefängnis verurteilt. — Der Gutbesitzer Felix Jwan und dessen Ehefrau Maria Jwan beide aus Leuten (Verteidiger Herr Rechtsanwalt Schuppel) sind angeklagt wegen Betrug. Beide Angeklagten werden, da ein Beweis nicht erbracht ist, freigesprochen. — Der Arbeiter Ernst Grieb aus Hlebedorf und die Dienstmagd Elmire Grieb in Niederthalheim sind angeklagt wegen Diebstahls. Ernst Grieb wird zu 3 Monaten Gefängnis, Elmire Grieb zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt bei guter Führung während 2 Jahren Strafurlaub. — In der Privatklage des Bauergerichtsbesitzer Franz Erner aus Compersdorf (Vertreter Herr Rechtsanwalt Schuppel) gegen den Stuchmann Anton Erner aus Compersdorf wegen Verletzung kam folgender Vergleich zustande: Der Angeklagte nimmt die beliedigende Neuerung zurück übernimmt alle Kosten des Verfahrens und verpflichtet sich die dem Privatkläger erwachsenen baren Auslagen zu erstatten. Der Privatkläger nimmt daher den Strafanspruch und Privatklage zurück.

a. Die am 13. d. Mt. im Glatzhaus zum goldenen Stern stattgehabene **Verammlung der kath. Kirchengemeindervertretung** war gut besucht. Der stellvertretende Vorsitzende Handwerksfabrikant Neumann eröffnete die Sitzung und gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der verstorbenen L. Vorlesenden, Herrn Justizrat Dr. Winter. Die Verlesung betraf ein Schreiben von dem Richter Dr. Junz an die Mitglieder u. zwar: die Herren Richter Wolf-Schmidt, Ernst Grotz, Heiman-Landek und Zimmermeister und Stellenbesitzer Herr Wolf Meier-Zalstein in ihr Amt eingesetzt und durch Handwerksfabrikant Neumann zum L. Vorlesenden, Geheimrat Franz u. Stellenbesitzer und Handwerksfabrikant Haund als Schriftführer einstimmig gewählt. Die Kosten für Reparaturarbeiten am Stallbache des Pfarrgebäudes wurden bewilligt. Das Gesetz des Herrn Neumann ist durch den Richter-Verordnungsrat zur vorherigen Beschlußfassung gerichtet. Über den Stand der Glockenarbeit gibt Herr Warrer folgende Mitteilung. Die Kirchengemeindervertretung ermöglicht den Kirchenglocken, in dem Bestreben mit der Glockenfirma Wittig in Wobda soll, einen Vertrag abschließen, wonach bei Zulieferungen derselben an die Firma noch 7000 Mt. gewährt werden sollen. Nachdem Herr Geheimrat Franz noch den Bau der Glocken erkundigt hatte, ist der Vorsitzende als anregend verlaufene Sitzung.

Die am Sonntag abend in der Brauerei abgehaltene gut besuchte **Handwerker-Versammlung** eröffnete Herr Stellungsbesitzer Schneider. Darauf berichtete Herr Richter Grotz über das neue Arbeitsbeschäftigungsprogramm nach den Aufträgen des Arbeitsbeschäftigungsmittels Dr. Schulz am 20. d. J. Darauf sprach Richter über das Thema „Handwerk und Mittelstandsbeziehung“, welches einen lebhaften Meinungsaustrausch der Anwesenden hervorrief. Einer kurzen Unterbrechung riefen sich noch Mitteilungen des Vortragenden an, bezüglich der nebenberuflichen Ausübung des Handwerks durch Gehilfen und Arbeiter, der Aufhebung der Innungsgerichtsgerichte im Sinne des § 11, Ziffer 4 und der Innungsgerichtsgerichtsunterstützung § 11, Ziffer 4 der Reichengesetzgebung, der Steuerbefreiung zur Arbeitsbeschäftigung im Jahre 1921 und der Ablauf der durch die Arbeitsgesetz geordneten Verjährungsfristen am 31. Dezember 1920. Am Schluß der interessanten Tagung gelangte insoweit Anregung aus der Mitte der Ercheinenden die Frage des Genossenschaftswesens zur Erörterung.

o. Die Gesellenverein. In der Versammlung am Sonntag, den 12. Dezember, hielt nach üblicher Eröffnung derselben, der als Gast anwesende Ingenieur Herr Grotz einen interessanten Vortrag über die Eisen-Gesellschaftsmitglieder am Naagara-Faß. Der Präses, Herr Kaplan Feigenbauer las hierzu aus der Monatschrift „Die Werte“ die Erzählung „Des großen Schmieds Weisheitswort“ von Subertus Stral Groß-Strandberg vor. Der Vortrag letzterer lieder hielt die Anwesenden noch längere Zeit gütlichlich bei einander. Die nächste Versammlung am Sonntag, den 19. Dezember findet in Form eines musikalischen Abends im Vereinslokal statt.

*** Berichtigung.** (Haus- und Grundbesitzer). „Der unter“ diesen Titel in Nr. 8 ercheinende Artikel beruht auf einer uns zugegangenen falschen Information. Der vermeintliche polnische Graf (unter dem Decknamen einer V. G.) ist der deutsche Vertreter eines rein deutschen Unternehmens. Es kann unter diesen Umständen natürlich keine Rede davon sein, daß eine Polonisation des in Frage kommenden Nachbarortes beabsichtigt ist. Wie gesagt, beruht der Artikel auf unrichtigen Angaben.“ (Es freut uns aus der Berichtigung entnommen zu haben, daß das Unternehmen ein deutsches ist und daher die in der Bürgerzeitung aufgetauchten Behauptungen wegen der Polonisation des Nachbarortes zerstreut werden können. Gluckauf! D. Hb.)

o. Das Schiffsprekator Hotel Bauer wird am Sonntag ein ganz ausgezeichnetes Programm. Demnach werden unsere geliebten Kinofreunde, die augenblicklich in Wien große Trumpe spielen, sehen wie in ihrem besten Zustande: „Rohlfelds Söhne“. Dieses Stück spielt in einem Gedränge. Die Künstler verstehen es meisterhaft durch ihren köstlichen Humor den Zuschauer in die heitere Stimmung zu versetzen, die treu zur Seite steht der bekannte Schauspieler Emil Jannig. Der 11. Teil der mit großem Beifall aufgenommene „Der Zauber“ nach dem Roman von Felix Hollander veranschaulicht das interessante Programm.

-o. Die Weihnachtsschneide der kath. Kleinkinderschule im „Blauen Hirsch“ zeigte einen guten Besuch und befandeten damit das Interesse, das man auch von Seiten der Erwachsenen den kleinsten Schülern entgegenbringt. Die Gedichte und Lieder wurden feinfühlig vorgetragen, die Spiele trefflich wiedergegeben. Für die Einbeziehung unter dem Christbaum wintlen den Kleinen allerhand Leberzungen in Form von Kleidungsstücken, Spielwaren und ehernen Gütern. Den Veranstaltern des Abends und allen die das Werk unterstützen halfen, sei hierdurch ein herzliches „Vergelt's Gott!“ ausgesprochen.

-i. Während das Wetter am Anfang der Woche mit grimmiger Winterfalle sich einstellte, die Kaufreize und Schneegestöber im Gefolge hatte, trat am Donnerstag plötzlich Tauwied ein. Die Kälte ging um etwa 15 Grad zurück, so daß der Freitag Morgen 3 Grad Wärme anzeigte und das Schneematerial von den Dächern herabfiel. Feuchtigkeit ist den Feldern von nöten. In vielen Dörfern waren Bäche und Brunnen versiegt und man mußte Schnee aufstauen, um wenigstens etwas fließendes Wasser im Hause zu haben.

-i. Besinnung. Am Dienstag traf Regierungs- und Gemeinrat Bürger aus Breslau hier ein, um die kath. Volksschule zu revidieren. Mittwochs vormittags besuchte er zu demselben Zwecke die höhere Knaben- und Mädchenschule im Wader. Auch sprach er bei dem Leiter der evangelischen Volksschule Dienstag nachmittags vor. — Die Zöglinge des hiesigen hiesigen Lehrerseminars und die Kinder der Lehrerschule haben bei 11. Januar 1921 „**Schülerfeste**“.

-i. Tierärztliche Monats-sitzung. Die meisten Verbrecher beginnen ihre Laufbahn mit Tierquälerei. „Junger Tierquäler, alter Mörder“, ist ein Volkswort. Viele Verbrechen finden geradezu eine Laub im Ländchen und Weiden. Sie werden eine Gefahr für die menschliche Gesellschaft, um die Jugend elter, feiner, tauglicher zu machen. Tierärztlich ist ein Werbemittel für schonungslos Behandlung der Tiere und rechte Pflege für Beschädigung zu Darmvergiftung und Mitleid, Mitleid und Mitleiden. Tierärztlich dient der Auffklärung, um das rechte Verhältnis des Menschen zur Tierwelt zu gemessen. Tierärztlich ist Kampf gegen Vererbung, Fortschritt, Fortschritt, Fortschritt. Tierärztlich ist Ehre für diejenigen, die der Stimme des Mitleids und der Vernunft nicht Gehör geben wollen. Tierärztlich dient auch der Erhaltung jener Tieren, die durch Mordtötungen, Mitleid, Unmensch und grausamer Verfolgung in ihrem Bestande gelähmt werden. Tierärztlich dient auch der Heilung, damit der Tier, besonders die Wagnis nicht verfehlt. Durch Wort und Schrift, in Berlin und Öffentlichkeit, durch Warnung und Aufklärung kämpft der Tierärztlich für seine Ziele. Das Interesse für Tierärztlich mühte nach der Bedeutung besitzen aus großer Seite. — Der **Tierärztliche Verein** für Landek u. Umg. hält seine nächste Sitzung Montag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr im Hotel „Doppelter Hof“ ab.

k. Die Direktion der Vereinigten Verände **heimatstreuer Oberflößer** teilt mit, daß der Deutsche Schutzbund unter Berücksichtigung des Raffensandes sich entschlossen hat, die Versicherung zugunsten der Heimeinsberechtigten Oberflößer gegen Unfall bei der Reise ins Abkommungsgebiet auf 40,000 Mt. im Falle des Todes oder der Ganzinvalidität und einen entsprechenden Prozentsatz bei teilweiser Invalidität, sowie auf 20 Mt. tägliche Entschädigung im Falle vorübergehender Unterbrechung Erwerbstätigkeit bis zur Dauer eines Jahres zu erhöhen.

*** Zur Beachtung.** Bei jetzt eintretendem Frost und der mitunter herrschenden Glätte werden die Hausbesitzer auf die Straßenreinigung hingewiesen, wonach jeder Hausbesitzer seinen Bürgerzeitlich bei Glätte mit einem abstumpfen Material zu streuen hat. Bei eintretenden Schneefällen ist der Schnee von den Bürgerzeitlichen zu entfernen.

*** Kulturamt.** Das zur Vorbereitung der Siebelsachen, Landverlegungen, Unschicklichkeitsgenüsse usw. für den hiesigen Bezirk zuständige Kulturamt Dolau hat seine Amtsräume aus Anweisung des Landverlegungsamtes am 1. Dezember von Breslau nach Dölan verlegt, wo ihm der Magistrat ein eigenes Haus zur Verfügung gestellt hat.

o. Die Dunkelheit tritt in den Abendstunden jetzt immer früher ein, und zu gleicher Zeit sorgen feuchte und trübe Witterung dafür, daß das Licht des Tages noch trübler und öder ercheint, als dies faldeterdings überhaupt noch möglich ist. Mehr und mehr tritt die finstliche Verleumdung in ihr Recht, man geht morgens bei finstlichem Licht aus dem Hause und kehrt abends bei finstlichem Licht wieder heim. Wie ein Streifen Sonnenlicht in der eigenen Wohnung aufleuchtet — das festzuhalten ist man oft nur noch am Sonntag in der Lage. — Einmal geht eine gewisse heimliche Geschäftigkeit durch die ganze Welt. Die Normbeinhaltung ist ihren Einfluß und Zauber aus. Man mag in puncto „Meteo“ noch so „aufgeklärt“ sein, so läßt der alte Wettnachtraum einen doch nicht aus den Fingern. Überall dreht sich das Gespräch nur um das Zeit. Selbst am Stammtisch, wo sonst politische Diskussionen aller jener Götzen, die uns unüberwindlicher Unfähigkeit des deutschen Volkes leidet nicht zum Richtungsanker gemacht worden sind, das einzige Gesprächsthema abgaben — selbst an dieser geweihten Stätte spricht man jetzt nur vom nahenden Zeit und seinem Drum und Dran.

Gottesdienst-Ordnung der kath. Pfarrkirche Landek.
Sonntag, den 19. Dezember
7 Uhr Vesper und 8 Uhr Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst, 2 Uhr Vesper.

Rückers. (Abz.) Ein grünenrechter Mann spielte sich neugierig am Sonntag in der Wohnung des Schulamtsbesitzers Pöbel ab. Gegen 1/8 Uhr abends begehrte ein Mann daselbst Einlass. Nach Erkennung seines Namens wurde ihm geöffnet. Zu der Wohnung trat er zunächst in einer Westlung an Herrn B. heran. Hierauf wurde ihm, auf sein Verlangen hin, ein Abendrock vorgelegt, das er sich freilich nicht anziehen ließ. Im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B. u. seine Ehefrau Schüsse ab. Ersterer war auf der Stelle tot, seine Gattin blieb bald darauf. Man machte sich der Mörder gegen die beiden älteren Söhne, die im Laufe des Gesprächs forderte er endlich eine größere Deckung mit der Begründung, sich schlafend machen zu wollen und wozu einen Glasflaschenbetrieb zu erheben. Mit seinem Begehren nicht stattgegeben wurde, jog er einen Revolver hervor und feuerte auf Herrn B.

Kino

Hotel „Blauer Hirsch“

Sonntag, den 19. und Montag,
den 20. Dezember abends 8 Uhr,
sowie Sonntag Nachmittags 4 Uhr:
Nachmittag-Vorstellung.

Henny Porten

in ihrem
besten
Lustspiel

Kohlhiesels Töchter
in 4 Akten.

Der Tänzer.

II. Teil.

Drama in 4 Akten
nach dem gleichnamigen Roman von
Felix Holländer.

In allen Vorstellungen stimmungsvolle Musikbegleitung.
Nummerierter Vorverkauf von Mittwoch ab in
Anlauf's Buchhandlung.

Ich bin zum

Notar

ernannt.

Landeck, im Dezember 1920.

Müller, Rechtsanwalt.

Das beste und reellste

Weihnachtsgeschenk

für Jedermann ist eine schöne erstklassige
Vergrößerung
aus dem Kunst-Atelier u. Vergrößerungsanstalt

Jos. Hübel, Bad Landeck,

Hotel Deutsches Haus.

Mehrfach prämiert.

Eilbestellung bis zur Lebensgröße binnen
3 Tagen.

Hingerichtet

sind die Augen auf meine guten

Gewürze zur Weihnachtsbäckerei
Zimt, Nelken, Anis, Cardamon,

gemahlen und ganz, kein Ersatz,
nur garantiert rein.

Serner:

Hirschhornsalz (Ammonium), Pottasche,
Kofenwasser, Weinstein (Cremortartar),
Natron, div. Backpulver, Vanillen-Suder,
Mandel-, Zitronen- u. Vanillen-Essenzen,
Mandel- und Zitronen-Öl.

Malz-Extrakt 1-Pfd.-Dose 5,50 Mk.

Ausprobierte, gute Pfefferkuchen-Rezepte
werden kostenlos bei Angabe der Mehl-
menge zusammengestellt.

Ring-Drogerie Stadt
Landeck

Ring 22
Telefon 51. **Eugen Preiss.**

Café Hohenzollern

Sonntag, den 19. Dezember:

Künstler-Konzert.

ff. Kaffee und Kuchen,
gutgepflegte Biere und Weine
wozu ergebenst einladet

I. V. **Kurt Rathsmann.**

— Anfang 4 Uhr. —

Zu den Feiertagen empfehle

ff. Bock- in Flaschen
Bier und Gebinden.

Landecker Brauhaus.

Mädchen

sauber, ehrlich, fleißig
sucht per sofort:

von Dolzkaufmann
Heinrich Bense,
Seitenberg.

Visiten- Karten

(als Weihnachtsgeschenk
passend) empfiehlt in
großer Auswahl

Aug. Urners
Buchdruckerei.

Bruchkranke

können auch ohne Operation und
Berufsstörung geheilt werden
Nächste Sprechstunde in Glatz,
Hotel Stadt Rom, Frankensteiner-
str. 21 am 6. Jan. 1921 von 10—1 Uhr.

Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Bruchleiden,
Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 102.

Die schönste Ueberraschung



und bettes
Weihnachts-
Geschenk
sind
Zufall's
Zigarren.

Empfehle reizende
Weihnachts-
präsent-
kistchen
in jeder Preislage.

Zigarren-Spezialgeschäft und Versandhaus Willy Zufall

Hohenzollernstraße 6, neben Anlauf's Buchhandlung.

Grösste Freude

erfüllt jeden Raucher,
wenn ihm

am Weihnachtsfest

das von ihm bevorzugte Rauchgut

beschert

mit:

eine erlesene Auswahl

hervorragender Fabrikate in

Zigarren,

Zigaretten

u. **Zabak**

finden Sie im Zigarrenhaus

von **Kurt Hillmann.**

Landeck, Albrechtstraße 3 (20)

Tel. Nr. 18.

Pfaff-, Dietrich Vesta, Gritzner

Nähmaschinen

die ersten deutschen Fabrikate für

Familiengebrauch

und

Handwerker

bei günstigsten Zahlungsbedingungen.

Alleinvertretung für die Grasschaft Glatz

Fa. Theodor Besuch,

Glatz am Stadtbahnhof.

Illustrierte Preislisten kostenlos!

Große Reparaturwerkstatt!

Mein Weihnachtswunsch!

Eine gutgefüllte Speisekammer sagt jede kluge Hausfrau.

Es ist wahr, die praktischsten Geschenke in jetziger Zeit sind **Lebensmittel.**

Wollen Sie reell und preiswert bedient sein, benötigen Sie die heutige Offerte. Sie finden in meinen beiden Verkaufsstellen

Hauptgeschäft Ring, Ecke Hohenzollernstrasse
Badegeschäft Untere Kurpromenade Haus Kronprinz

reiche Auswahl der wichtigsten Lebensmittel und anderer Bedarfsartikel für Haus und Küche.

J. A. Rohrbach Jnh. Carl Böhm.

Kaffee frisch gebrannt Pfd. 32,00 M.
See feinste Qualitäten

Mischung I Pfd. 34,- M.
Mischung II " 32,- "
Mischung III " 29,- "

Reichardt-Fabrikate:

Kakaopulver
Originalpakete 1/4, 1/2, 1/1 Pfd. Pfd. 24,- M.
Vollmilchpudderschokolade mit Zucker
1/2-Pfd.-Pakete " 24,- "
Pudderschokolade u. Zucker 1/2-Pfd.-Pak.
Hausschatz Nahrungsalz-kakao mit Zucker " 22,- "
1/2-Pfd.-Pakete " 20,- "

Schokolade in 100-Gramm-Tafeln
Marke Schwerdtschlag Tafel 8,- "
" Blaukreuz " 7,- "
" Optima " 6,50 "
" Melchior " 6,- "

Bohnen weiß, handverlesen, weichkochend Pfd. 2,65 "
Erbsen ganze und geschält " 6,40 "
" halbe und geschält " 5,- "
" ganze, große gelbe Victoria I. " 4,45 "
" " " II " 3,90 "
" " " grüne Markterbsen " 3,70 "
Linzen große Thüringer " 7,50 "
Reis vollkörnig I " 6,- "
" halbförnig II " 5,- "
Reismehl " 6,40 "
Maisgriss weiß " 5,65 "
" gelb " 3,20 "
Maismehl weiß " 5,- "
Maispulver " 6,45 "
Maizena " 1/1-Pfd.-Paket " 7,- "
Gastin " 1/2-Pfd.-Paket " 3,- "

Buchweizengrütze grob " 7,45 "
" fein " 7,45 "
Speischirse geschält " 3,55 "
Haferflocken lose " 3,60 "
Blaumohn " 3,50 "
Backobst gemischt " 5,- "
Pflaumen in Rippen " 10,50 "
Rosinen große gereinigt " 20,- "
Sultanrosinen goldgelb, gereinigt " 22,- "
Korinthen gereinigt " 16,50 "
Mandeln handverlesen " 30,- "
Kranzfeigen " 7,85 "
Walnüsse gesunde Ware " 10,- "
Haselnüsse " 10,- "
Margarine lose und 1/1-Pfund-Stücken " 15,- "
Kunstfett 1/1-Pfd.-Tafeln " 19,- "
Marmelade lose " 5,80 "
Marmelade-Confiture 1/1-Pfd.-Glas " 6,50 "
Pflaumenmus " 6,- "
Kunstthong " 7,30 "

Stangenspargel extra stark 1/2-Kilo-Dose 18,50 "
" mittel " " 13,85 "
" dünn " " 11,50 "
Brechspargel stark " 14,65 "
" mittel " " 13,35 "
" dünn " " 10,90 "

Kaiserschoten 1/2-Kilo-Dose 18,30 M.
Junge Erbsen jebr. fein " 16,- "
" " " fein " " 14,- "
" " " mittel " " 10,90 "
" " " " " " 8,90 "
Gemüse-Erbsen " 7,40 "
Schnittbohnen fadenlos Ia " 7,90 "
" " " junge " 7,20 "
Brechbohnen Ia " 7,90 "
" " " junge " 7,20 "
Wachsbohnen Ia " 9,- "
" " " junge " 8,40 "
Leipziger Allerlei " 10,90 "
Kohlrabi in Scheiben mit Grün " 5,90 "
" " " ohne " 5,90 "
Karotten geschälten " 3,90 "
Steinpilze " 15,90 "
Pflückerlinge " 14,65 "
Tomatencurée " 9,65 "
Börrgemüse Schnittbohnen " Pfd. 17,- "
" " " 100-Gramm-Beutel " 3,75 "
" " " Karotten mit Zuckerschoten " 12,- "
" " " 100-Gramm-Beutel " 2,75 "
" " " Zuckerschoten " 17,25 "

Kernseife 330 Gramm Diegel " Stück 7,25 "
Crystal-Soda, Auslaundsware " Pfd. 1,40 "
Seifenpulver 1-Pfd. Paket " 4,- "
Reisstärke ausgewogen " 12,50 "
Maissstärke ausgewogen " 9,- "
Kartoffelstärke 1-Pfd.-Paket " 4,60 "
Glanzstärke rote Backung " Paket 3,80 "
hygienische Fettsäure 90-Gramm-Stück 4,50 "
Buttermilchseife " 4,25 "
Launfettseife " 3,75 "
Blumenfettseife " 2,50 "
Fettseife " 50 " 2,00 "

Paraffinkerzen
Paket Brutto 500 Gr., Inhalt 6 Stück Pack 8,20 "
" " " die einzelne Kerze " 1,40 "
Paket Brutto 500 Gr., Inhalt 8 Stück " 8,20 "
" " " die einzelne Kerze " 1,05 "
Paket Brutto 330 Gr., Inhalt 6 Stück " 5,45 "
" " " die einzelne Kerze " 0,95 "
Paket Brutto 330 Gr., Inhalt 8 Stück " 5,45 "
" " " die einzelne Kerze " 0,70 "
Baumkerzen Paket Inhalt 30 Stück " 6,40 "

Kognak Marke Buchholz Original Flasche 62,50 "
" " " Cognifit " " 62,50 "
" " " Bedefja " " 51,75 "
Rum-Verschütt " 65,- "
Kornbranntwein, Büschelburger " 34,- "
Pommeranzan Likör Doppel " 59,70 "
Jugwer " " 59,70 "
Kümmel " " 59,70 "
Maraschino " " 59,70 "
Pfefferbünze " " 59,70 "
Magebitter " " 59,70 "
Stonsdorfer " " 59,70 "
Eier-Creme " " 59,70 "
Schokolade-Creme " " 59,70 "
Burgunder-Punsch " " 63,50 "

Jos. Neumann Nachfolger

Handschuhe, Lederwaren
Reise- und Sport-Artikel.

Alle Leder- und Stoffhandschuhe
mit und ohne Futter.
Feinste

Offenbacher Lederwaren

in allen Preislagen.

Reisekoffer, Klad- und Schirmbüsten, Reise-Etui's,
Manicures, Toilettenpiegel, Bürsten und Kämmen u. a. m.
Gummi- und Sportartikel als:
Rinderspieldbälle, Tennis, Schlag- und Fußbälle,
Badelappen, Gummispießfächer, Vorträger, Gürtel,
Strahlen, Bichel- und Lederamaschen,
Dochtstrümpfe : : : : : Sockenhalter.

Rucksäcke, sowie alle Arten Gebirgs- und Spazierstöcke.

Rum- und Cognac-Verschnitt
Nordhäuser- und Breslauer Korn
Punsch- u. Sinalko-Heißgetränk
div. Liköre und Weine

empfehlft

H. Stahn, Destillation.

Für den Weihnachtstisch
sowie
Sylvester
bringe ich meine anerkannt vorzüglichen
Torten
in Erinnerung.
Künstlerische Garnituren
nach jedem Wunsch.
Feinste
**Schokoladen-
Bomben**
in jeder Größe per Pfd. 14,- M.
Bestellungen erbitte rechtzeitig.
Telefon 86. **Teehaus-
Conditorei.**

**Auch der Gatte,
der Vater,
der Bräutigam,
auch der Onkel
und Großvater**

werden stets eine reise Weihnachtsfreude haben
bei einer Kiste wirklich guter Zigarren

Präsentlisten

mit 10, 25, 50 und 100 Stück hervorragender
Qualitäts-Zigarren

in den Preislagen von:
50, 60, 65, 70, 80, 90 Pfg.
Mk. 1,00, 1,20, 1,50, 1,60,
1,80, 2,00, 3,00 das Stück

findet jeder in reicher Auswahl
bei reeller Bedienung.

Auch in Zigaretten und Rauchtabak unterhalte ich
ein großes Lager und führe nur die beste Ware.

Zum Feste
empfeilt in
guten
Qualitäten:
Zigarren
von 50 Pfg. an
Präsentlisten zu 10 und 20 Stück,
Zigaretten
in allen
Preis-
lagen,
Zigaretten-, Rauch-, Schnupf- u. Kautabale,
Zigarettenspitzen, Tabatspfeifen,
Zigaretten-Etui's, Zigarettenaschen
Emilie Raupach,
Hohenzollernstrasse 20.

Heut Vormittag 11 Uhr verschied
sanft und unerwartet wohlversehen mit den
hl. Sterbesakramenten an Gehirnschlag,
mein innigstgeliebter, treusorgender, unver-
gesslicher Gatte, der Vater seiner lieben
Kinder, mein lieber Bruder und Schwager
der Fleischermeister

Josef Brokof

im Alter von 31 Jahren 7 Monaten.

Dies zeigt mit der Bitte um stille
Teilnahme tiefbetrübt an

Landeck, Kunzendorf, Beuthen O.S., Ozielnitz,
Lohnau, den 17. Dezember 1920.

Die trauernde Gattin
nebst Kindern und Anverwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag, den
21. Dezember Vormittag 9 Uhr von der
kath. Pfarrkirche aus statt.

Es geru gefehenes

Weihnachtsgeschenk

empfehle ich

Zigarren, Zigarillos u. Zigaretten

in einfach aber vornehm ausgestatteten

Präsent-Kistchen.

Zigarren-Spezialhaus
Kurt Hillmann
Landeck, Albrechtstrasse 3 (20)
Telefon 13.

Ein wichtiges Hilfsmittel der Zeit liegt in der
Erkenntnis des Vorteils die Lage der Völker zu prüfen

Zeitgemässe Literatur

christlicher Prophetie und altgermanischer
Ueberlieferung für die kommende Zeit als
Weihnachts- u. Neujahrs Geschenk geeignet.

Kunst-Bücher berühmter Maler.
Buch- und Kunsthandlung
Hugo Staudé.

Empfehle zum Feste preiswert

billiger, reinigender

Röst-Kaffee

1 Pfund 28,00 Mark,

Kafao 1 Pfund 21,00 Mark,

Schokolade Tafel von 5,40 Mark an,

Mandeln süß 1/4 Pfund 7,00 Mt.,
Sultaninen neue Ware 1/4 " 6,00 "
Schlesischen Blau-Mohn 1 " 8,50 "
Süßrahm-Margarine 1 Pfund 14,50, 15,00 "

Wall- und Hagelküsse.

Feiner:

Reis 1 Pfund	5,50,	5,80,	6,50	Mark
Vittoria-Erbfen	1	Pfd.	4,00	"
Erbfen, halbe, geschält	1	"	3,30	"
Maisgries, entbittert	1	"	4,20	"
Kafao-Tee	1	"	1,30	"
Remy-Meisstärke	1	"	11,00	"
Deutsche Kernseife Doppelstück	2	"	7,20	"
R.-A.-Seifenpulver	2	Pack	3,75	"
Pfeffer schwarz, gg.	1	"	14,00	"
" weiß	1	"	21,00	"
Gewürz	1	"	14,00	"

Zigarren, Zigaretten, Tabak grosse Auswahl

Franz Scholz,

Glagerstr. 22.

Sämtliche Pfefferkuchengewürze:

Cardamon

Coriander

Nelken

Zimmt

Anis

Muskatblüte

Jingwer

Sirichhornsalz u. Pottasche

Malzextrakt Büchse à 5.50

Mandeleffenz, Honigeffenz und Rosenwasser.

Sehr große Auswahl in sämtlichen
Toiletteseifen und Parfümerien.

Apotheke Landeck.

Hedwig Laube

Hohenzollernstraße 14
Spezialgeschäft für Schokoladen
und Confitüren
empfehle

für den Weihnachtstisch:
Pfefferkuchen

in verschiedensten Arten, mit und ohne Schokoladenguß,
in Paketen, Lose und Figuren.

Baumbehang

in Schokolade, Fondant, Nougat, u. Honigkuchen.

Echt Lübecker Marzipan
in verschiedenen Formen.

Größte Auswahl in Bonbonnieren
und Geschenkartikeln.

Ganz besonders empfehle mein
wirklich reichhaltiges Lager in
Schokoladen.

Tafeln von 50, 100 und 250 Gramm.

Bomben, Keks,
Konfekte,
Bonbons.

Kakao
Kaffee
Tee.

Feinste Süßrahm-Margarine

stets frisch, das Pfund 15,00 Mark,
außer Schweineschmalz, Palmöl, in
altbekannter Güte nächster Tage eintreffend.

Walnüsse, Haselnüsse, div. Sorten Rosinen,
Mandeln, ff. blauer Mohn, Kunsthonig und

... sämmtl. Gewürze zur Bäckerei. ...
Baumlichte, Paraffin- u. Wunderkerzen.

Feinster, rein, wohl-
gerösteter Kaffee, schmeckend, Kafao,
Tee und div. erste Schokolade in
flüssige Marken

Jede Woche frische Bücklinge
... und div. Sorten Heringe. ...

Zigarren in den Preislagen von
45, 50, 60, 65, 75, 80,
90 und 100 Pfg. bis 1,50 Mark das Stück

... in bekannt besten Qualitäten. ...
Zigaretten nur erstklassige und
bekannte beste Marken
mit u. ohne Mundstück von 15-60 Pfg. das Stk.
sowie große Tabak in Bäckeln
Auswahl von ... und Rollen
empfehle stets zu billigsten Preisen
und bester Bedienung

Fridolin Priesnitz,
Kolonialwarenhandlung, Ring 5.

Hotel Krone

Sonnabend, den 18. Dezember Vorm. 10 Uhr

Wellfleisch und Wellwurst

Sonntags:

gebratene Wurst, Schweine-
und Rehbraten.

Kaffee und Pfannkuchen.

Hierzu ladet freundlichst ein

S. Meixner.

Restaur. Wilhelmshöhe.

Sonnabend, den 18. Dezember

Vorm. 10 Uhr

Wellfleisch und Wellwurst.

Sonntags

Wurst = Abendbrot.
ff. Kaffee und Kuchen.

Es ladet freundlichst ein

E. Aegerter.

Beilage zu Nr. 60 des Landecker Stadtblatt

Sonnabend, den 18. Dezember 1920.

oe. Zeitbilder.

Schaulusterauslagen.

Wenn die Wochen vor dem Feste — langsam sich dem Ende neigen, — pflegt uns allen die Gesichtswelt — recht einbringlich noch zu zeigen, — was man doch für schöne Dinge — laufen kann auch heute noch, — hätte leider unser Beutel — nicht seit Jahren schon ein Loch. — Dennoch, durch die Estraden pilgern — und die Fenster sich besehen, — ist ein Weg, zu dem wir alle — abends gern ins Freie gehn. — Weihnachtsmänner aller Sorten — blicken durch die Fenster: schweben, — um sie richtig zu betrachten, — mußt Du erst mal sehen bleiben, — und aus diesem Anlaß dann — schaust Du auch das andre an, — Pelz, Kraber, feine Blusen, — zarter Strümpfe düstiger Flor, — goldne Ringe mit Brillanten — (meistens steht kein Preis daran), — Kinderpielzeug aller Sorten, — Puppenwagen, Leddybaren, — Märchenbücher, Schaulustspiele, — fast als ob sie lebend wären. — Kinder drücken an den Scheiben — ihre kumpfen Mädchen platt, — sehen an den Herrlichkeiten — sich bereits im voraus satt. — Vater, Mutter ist hin daneben, — rechnen schon zum vierten Mal, — aber nein, es will nicht langem, — es ist wirklich ein Standal. — Diese Preise, diese Werte! — Hat die Welt denn kein Gewissen, — daß wir uns für unsern Wohlstand — jeden Wunsch verkniffen müssen? — Andre, die im ganz-n-Striege — immer treu und brav gehoben, — sehen sich „den ganz-n-Krempel“ — höchst verächtlich an von oben, — und aus pelzverfüllten Rehen — staart es aufgebläht dann: — „Mein, wie man mit solchem „Kinnepf“ — heute uns noch kommen kann!“ — Und so weiter, und so weiter. — Man hat mal juckt es in den Händen, — folchem präpigen Gelichter —

kräftig ein zugunwenden, — w-m wir nicht im deutschen Volke — (leider! muß man's eingestehen) — selbst in einem solchen Falle — gar zu sehr auf Anstand fahen.

Walter-Walter.

Stanley, Die ich Livingston fand. (Volks- und Jugendausgabe als Band 5 der Sammlung „Meisen und Abenteuer“.) 182 Seiten Text mit 28 Abbildungen und 2 Karten. Leipzig, H. M. Brockhaus, Schulbuch Nr. 12.

Livingstone, der als Freund der schwarzen Menschheit, vor lange Jahre im inneren Afrika verweilte. Man mußte mehr etwas von ihm, auch seine Kinder nicht, und hatte Märchen umrauten seinen Namen. Es hatte auch niemand den Mut, sich hineinzuwagen ins Innerste des dunklen Welt-tes und die Wahrheit über Livingstone zu erfahren. Dem jungen Stanley war es vorbehalten, alsch bei seinem ersten Betreten Inner-Africas alle Fragen über Livingstone zu lösen. Ziel drinnen am Tanganika-See traf er den Bernhüter, der das letzte Leben von den Schwarzweiden dem rausgehenden Rum Europas vorzog. Stanley wurde später der Eroberer Inner-Africas. Aber schon sein erstes Werk „Wie ich Livingstone fand“, das soeben als 5. Band der Sammlung „Meisen und Abenteuer“ bei Brockhaus erschienen ist, zeigt ihn als den unerschrockenen Mann, der jeder Gefahr gewachsen ist, der seinen Abenteurer aus dem Wege geht, und der es versteht, seine Abenteuer fröhlich und spannend zu erzählen. Sein Werk führt durch Ostafrika zu einer Zeit, als dort noch die wilde Natur unumgänglich herrschte und die Haub- und Sklavengänge der Araber die friedlichen Negerdörfer verkehrten. Um so interessanter stellt sich heute Stanleys Bericht, der den großen Vorzug hat, mit den Originalbüchern ausgestattet zu sein, die unter der Aufsicht Stanleys und nach seinen Zeichnungen entstanden sind. Dieser neue Band der „Meisen und Abenteuer“ wird von jung und alt mit größtem Interesse gelesen werden.

Kriminalromane der Wirklichkeit von Dr. phil. Pfeiffer besteht sich eine neue Roman-Reihe, die (soeben im Reform-Verlag, Breslau 10, erschienen ist. Diese Roman-Sammlung hat von allen anderen Kriminal-

erzählungen den großen Vorzug, daß sie nach Prologaten bearbeitet, also dem wirtlichen Leben entnommen sind.

Der vorliegende Band I bietet allen Freunden des Kriminalromans eine spannende und feisende Lectüre. Durch die Wahrheit des Inhalts, der genau nach den Prozessberichten geschichtet, übertrifft sie aber alle auf freier Phantasie des Verfassers beruhenden Geschichten. Ein altes Wort findet, „Das Leben liefert die besten Romane“. Das mich jeder belächelt finden, der die folgenden zwei Novellen liest: „Die erste, betitelt „König Dubock“ führt uns nach Paris und schildert die abenteuerlichen Begebenheiten aus dem Leben eines vielfach bittenden Verbrechers, der es immer wieder verstand, sich der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen. Besondere Teilnahme erweckt das Schicksal des unglücklich in einen grauenerregenden Ausnahmestand versetzten „Schweines“, der als Kautionspfand auf dem Schafot steht, bis man zu spät seine Unschuld erkannte! Die Fiktion und Verführung des eigentlichen Verbrechers, seine Gefangenschaft im Bagno, sein Kampf mit einem klugen Detektiv resultiert von Anfang bis Ende den Leser: Die zweite Geschichte, „Das Gespenst im Kapplerlat“ führt uns nach Deutschland und läßt uns die Kämpfe eines Mannes miterleben, der durch Verführung und eigene Schwäche zum Verbrecher seiner Geliebten wird, ein aber alle Zeit, die er sich nach Jahren gelüftet wurde. Auch diese Erzählung bietet reiche Spannung.

Der zweite Band, der ebenfalls sehr interessant geschrieben ist, erscheint demnächst; allmonatlich ein weiterer Band. Die Bücher sind in jeder Buchhandlung vorrätig, wo nicht, direkt vom Verlag zu beziehen.

Bekanntmachung.

Von jetzt ab wird das Brennholz von der Fortverwaltung an zwei Tagen in der Regel Dienstag und Freitag angetrieben. Zufuhr und Preise, die sich nach Holz selbst ablesen, werden sich am Abend vorwärts zwischen 5 und 6 Uhr bei dem Förster des Reiches mit der Raffequintung und zwar für das Deer-Revier in der Privatwohnung des Försters Holz, für das Nieder-Revier in der Gastwirtschaft Sied Nieder-Halsheim. Das Holz ist innerhalb 3 Tagen abzuholen. Brennholzortau findet von jetzt ab nur Freitag nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt. Falls dieser auf einen Feiertag, so gilt der folgende Tag.

Landes, den 12. Dezember 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 4.—5. d. Mts. wurden einem Diebe verschleierte Frauenkleidstücke abgenommen, deren Herkunft bis jetzt nicht festgestellt werden konnte. Sachdienliche Angaben können im Zimmer Nr. 13 des Rathhauses gemacht werden.

Landes, den 6. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung, Dr. Jegindly.

Bekanntmachung.

Verde- und Hindviehzählungsliste.

Die nach dem Stande vom 1. d. Mts. aufgestellte Verde- und Hindviehzählungsliste liegt in der Zeit vom 15. bis einschl. 29. d. Mts. in der Magistratskanzlei — Rathaus Zimmer 8 — während der Dienststunden zur Einsichtnahme und Einspruchsfrist aus.

Landes, den 11. Dezember 1920. Der Magistrat, Dr. Jegindly.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 22. 12. 20 in der Zeit von 8—12 Uhr gelangen 300 Str. Armentofeln im Hofe des Marienbades zur Verteilung. Karten zum Empfang sind im Rathaus Zimmer Nr. 9 in Empfang zu nehmen. Preis für 1 Str. Kohlen 7.50 M.

Landes, den 17. Dezember 1920.

Der Brennstoff-Versorgungsausschuß, gez. Kiling.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Geschäftslokale bleiben bis einschließl. 24. Dezember cr. bis 7 Uhr abends geöffnet.

Landes, den 14. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung, Dr. Jegindly.

Bekanntmachung.

Die Besuchscheine für Hoflandsbesetzung sind bald im Rathaus Zimmer Nr. 9 abzuholen. Namentliche Verteilungsliste ist am Rathaus ausgehängt.

Landes, den 17. Dezember 1920.

Der Versorgungs-Ausschuß, Dr. Jegindly.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 20. 12. cr. findet die Ausgabe der Protokollen statt. Vormittags von 8—11 Uhr, die Nummern 1—500, nachmittags von 2—5 Uhr, die Nummern über 500. Gleichzeitig gelangt Weihnachtszucker pro Kopf 1/4 Pf. zur Ausgabe. Wir weisen darauf hin, daß die Weihnachtszucker-Zuteilung von Zucker pro Kopf 1 Pf. beträgt und gelangen die restlichen Marken sobald dieselben hier eingehen, zur Ausgabe.

Landes, den 17. Dezember 1920.

Der Versorgungs-Ausschuß, Dr. Jegindly.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 20. bis 31. Dezember wird im Georgenbade an folgenden Tagen gebadet:

Dienstag, den 21. Dezember cr. vormittags von 8—11 Uhr.	„ „ „ „ „ 8—11 „
„ „ „ „ „ nachmittags „ 2—6 „	„ „ „ „ „ 8—11 „
Freitag, den 24. Dezember cr. vormittags „ 8—11 „	„ „ „ „ „ 8—11 „

Dieselbe Einteilung gilt für den 28. 30. und 31. Debr. 20. Das Emenatorium ist an denselben Tagen von 8—12 Uhr vormittags geöffnet.

Der Besessal ist von nun an täglich von 10 bis 7 Uhr geöffnet.

Landes, den 17. Dezember 1920.

Die städtische Badeverwaltung, Dr. Jegindly.

Sür Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in Geschenkartikeln:

Schlittschuh, Modellschlitten, Schneeschuh, Solinger Stahlwaren, Kaffeeapparate, Haarschneidemaschinen, elektr. Taschenlampen, Aluminium- und Kosmosgeschirr, West-Eintochapparate und Gläser, Brotzschneidemaschinen, Brotbacken, Fleischhackmaschinen, Messerspühmaschinen, Wirtschaftswagen, Buttermaschinen, Teegläser, Hotierflaschen, diebesel, Kassetten, Weißblech-, Back- und Ausstechformen, Christbaumständer, Blättchen.

Arthur Sindermann, Eisen- und Neues Georgenbad.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen:
 Spiele, Bilder- und Malbücher, Romane, literar. Neuerscheinungen, Kochbücher, Postkarten- u. Photographie-Alben, Schreibmaschinen, Karten-, Blumen- und Briefkassetten, Schreibwaren in reicher Auswahl
Emilie Raupach
 Hohenzollernstrasse 20.

Stangenseife (gelb) Gew. 500 Gramm pro Stück nur 8,95 Mf.
 — Julius Kluge, Sprottau 1. Schles.

Pianos
 Harmoniums zu Kauf und Miete. Orchestrums, elektr. Pianos.
W. Olbrich & Co., Glatz.
 Grünstr. 18—18a, part. u. l. Etag. Telefon 1.
 Grustes und altes Piano-Magazin der Grafenschaft.
 Klavierstimmungen u. Reparaturen in erstklassiger Ausführung.

Weihnachts-Präsente in Seifen und Haarschmuck zu soliden Preisen.

Haarneße zum billigsten Tagespreis

empfehlen
A. Engler, Neues Georgenbad.

Am Mittwoch, den 15. Dezember 1920 beginnt der Ausstoß von

Bockbier.

Stadtbrauerei Neurode (E.G.m.b.H.) Niederlage Glatz.

Der oberschlesische Wanderer
 Weinig — Bezugspreis monatlich 5 Mark — ist mit über 60000 Abonnenten die bei weitem geleseste Zeitung Oberschlesiens und als solche das beste Anzeigenblatt. Verlangen, Stellen, Raufangbote, Beiläufe, Grundstücks, Verträge, Geld-, Hypothekens und alle anderen Anzeigen haben im Wanderer hervorragende Erfolge.
 Machen Sie bitte einen Versuch!

Des Weihnachtsfestes wegen wird die nächste Nummer des „Landecker Stadtblatt“ bereits Freitag Vormittag ausgegeben. Inserate bitten wir daher spätestens Donnerstag aufzugeben.



Sür den Weihnachtstisch

ein praktisches und erprobendes Geschenk ist
ein schöner Schuh.

Empfehle mein reichhaltiges Lager wirklich reeller
**Schuh- und Stiefelwaren für
Herren, Damen und Kinder.**
Große Auswahl in **Filzschuhen**,
Einlegesohlen, Schnürsenkel, Creme.
Nachanfertigung und Reparaturen
werden schnell und sauber erledigt.

Richard Volkmer,
Schuhgeschäft, Landeck, Ring 2.

Rodelbahn

eröffnet
Ermachlone 40 St.
Rinber 20 St.
Der Sportverein.

**Freiw. Samtät-
Kolonnen Landeck.**
Sonabend, den 18. Dezember
abends 8 Uhr
**Monats-
Versammlung**
in der **Brauerei.**
Der Vorstand.

Zu verkaufen:
1 echte Nussbaumtafel
1 Nussbaumisch
1 schmiedeeiserner Blumentisch
1 Paar veraltete
Herrenschißschuh
1 Accord-Zither
1 schwarzer Pelzmuff.
Albrechtstrasse 23.

Zahn-Ersatz, Plombieren,
Nervtöten, Zahnziehen mit
Betäubung
Welzel,
Hohenzollernstrasse 16.

Montag, den 20. Dezember
nachmittags 4 Uhr findet im Musik-
saal der Präparanden die
General-Versammlung
des Vereins- und Hilfsvereins
statt verbunden mit einer kleinen
Weihnachtsfeier.
Alle Mitglieder und Freunde des
Vereins sind hiermit eingeladen.

**Helfe den Kriegs-
blinden zum Weih-
nachtsfest durch
Kauf eines Koses**
ihrer Kofferte.
Ziehung: 22. und 23. Dezember.
Gew. - Kap. M 100 000
Haupt-Gew. M 60000
" 50000
" 10000

Lose zum amtlichen Preise von
M. 60, Porto und Liste M. 1.- mehr.
10 Lose ordnet M 37.-
Bestellung umgehend erbeten.
Haupt-Lose-Vertrieb:

Felix Narozny,
Hamburg 28, Schellingsstr. 24.

Als Weihnachtsgeschenk
empfehle:
**Winter-Herren- u. Knaben-
mützen. Gute Filzschuhe**
in allen Größen.
Wollene Damen- u. Kinder-
strümpfe, Herren-Socken,
Herren- Arbeitssocken,
damerwäscher-Garnituren.
Die Qualitäten-Strickwolle
in verschiedenen Farben etc.
Fußlusberger, Ring.

1 unzufriedener
Kinderstoffschlitten
gut erhalten, zu verkaufen bei
Frau **Bartsch,**
Feuerwehrstrasse.

Eine neue komplette
Küchen-Einrichtung
zu verkaufen.
Straube, Glaserstraße 7.

Weihnachtswunsch!
Wünsche erfüllende Gesen-
ge und selbstverleihen-
Zugestellen? Adresse zu erlangen
in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Inserate
haben im „Stadtblatt“
besten Erfolg!

Heut Nachmittag 1/3 Uhr verabschied nach
knapen, aber schwerer Krankheit, **wahrscheinlich**
mit den hl. Sterbesakramenten, unsere geliebte
Tochter und Schwester

Rosa
im Alter von 11 Jahren 4 Monaten.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Landeck, den 17. Dezember 1920.
August Franke und Frau.

Böhms
bekannte Kaffee-Mischung verbürgt
reine, kräftige Qualität.
per Pfund 32 Mk.
I. A. Rohrbach
Inh. K. Böhm.

Die blante Türklinke!
Sorgen Sie dafür, daß Ihre Türklinke fest blank bleibt! Das
beste Mittel für Türklinke sind die Säbne der Runderl!
Sorgen Sie ferner dafür, daß ein Kunde dem andern die Tür-
klinke in die Hand gibt! Beteiligen Sie sich an dem trefflichen
Unterichtskurs für kaufmännische Propaganda, der unter Leitung
des erfolgreichsten deutschen Kalkulationsmanns steht. Verlangen
Sie kostenfrei Prospekt sofort für Sie oder für Ihren Sohn.
Deutscher Werbe-Unterricht 3. Vorles, Hüllen.

Lesen Sie,
wenn Sie eingehend über alle Vorgänge in
Politik und Wirtschaft unterrichtet sein wollen
und auf gute Unterhaltung Wert legen, die
Berliner Abendpost.
Täglich erscheinend. Mit den Besten Zeit-
bildern. Deutsches Heim. Ringstr. 100
bei reich illustriert und Gerichtsfall nur
4.00 Mk. monatlich.
Bestellungen bei der Post und den Briefträgern.
Preybenummern vom Verlag: Berlin SW. 68

Eine billige Zeitung aus Berlin
mit den wertvollen Beilagen „Illustrierte Familien-
Zeitung“, „Illustrierte Hohenheim“, „Illustrierte
Rinder-Zeitung“ u. „Tägliche Unterhaltung“ sowie
jeden interessanten und unterhaltenden Abteilungen
ist die „**Berliner Morgen-Zeitung**“
Zobermann in den Provinzialstädten und auf dem Lande sollte dieses
vorzügl. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Post-Bestellchein.
für nachgenannte Bezugzeit bestellt
Ort - Frau

Bezug- plare	Bezeichnung der Zeitung u. m.	Bezugzeit	Betrag Markt Pf.	Beistellgeld Markt Pf.
1	Berliner Morgen-Zeitung mit allen Beilagen	1. Quartal 1921 Januar 1921	12 4	— —
Dilige			Mk.	Pf. sind heute richtig bezahlt 1920.

Post-Annahme.

Neujahrs-Karten
mit und ohne Namen-Eindruck
empfehlen zu billigsten Preisen
A. Urnern
Buchdruckerei.

A. Tschimmel & Sohn
Inhaber: **Viktor Tilling**
Telephon 9 Landeck i. Schl. Telephon 9

Bahnspedition- u. Möbeltransportgeschäft

Holz- und Kohlen-Handlung
Reisebüro

Entgegennahme aller Bahntransporte, wie Stück-
Eil- und Expressfracht, sowie Sammeladungen.
Umzüge in geschlossenen Möbelwagen.
Stadlumzüge zu kulantem Bedingungen.

Bestgeschultes Packerpersonal.

Grosser, moderner, eigener Möbelwagenpark.
Lagerung jeglicher Güter. Aufträge im Fuhrwesen.
Vertreterbesuche für Umzüge kostenlos.

Beratung bei Ueberseereisen
und für Auswanderer.

Reiseversicherung und Versicherung sämtlicher Transporte auf Antrag.

Zum Weihnachtstfest
empfehle
**Lebende Karpfen,
Schleien, Forellen.
Frischen Cablian,
Schellfisch, Seelachs,
Fischhoteletts, Hücklinge**
mar. u. Brat-Heringe etc.
Josef Stenzel,
Fischhandlung.

Achtung!
Ich empfehle mich zum
Reparieren v. Schirmen
bei guter, gemessener Arbeit.
Auch werden **Steingut, Ton-
u. Porzellangeschirre** geteilt
: und wasserdicht eingebunden.
Für schnelle Aufträge bitte
Jos. Böhm,
Hferstraße 14.

**Ziegen, Kaninchen,
Hafen, Reh, und
Iltisjelle**
kauf zu Tagespreisen
Fußlusberger, Ring

**Alle
Antragsteller,**
welche bei der habsburgischen Ehrengabe
aufstehend an die Familienunter-
stützungskasse infolge verpateter Ein-
gabe oder Weibung hierzu abgeteilt
worden, werden ersucht, zwecks Gleich-
stellung ihre Adressen in der Geschäfts-
stelle des Bl. dahingehend nachzuerfüllen.
S. A.: W. B.

Gebrauchte
Laute oder Gitarre
zu kaufen gesucht
Angebot an die Geschäftsstelle.

Ein weißer
Schlitten
zu verkaufen.
Hellmich, Glaserstraße 86.

Zum Verkauf:
1 evtl. 2 Eichen-Bettstellen
mit Sprungfeder-Matratze,
1 Kleiderständer,
1 Chaiselongue,
1 Kochtische (Gussblechmännchen),
1 Tiefbrand-Kasten mit
Kerbschnittmessern,
1 Jagd-Muff,
1 Jagdtasche,
1 Patronentoffer,
1 Herrenweste, warm gefüttert,
1 Herrenhandschuhe,
1 Herren-Stieftragen Gr. 45,
1 Manschetten,
1 Sporttragen (weiß u. grün).
Villa Lucia (I. Etg.)

**Zahlungsbefehle,
Mietsverträge,
Vormundschäfts-
Rechnungen**
hält vorrätig
A. Urnerns Buchdruckerei.

Druckarbeiten
jeglicher Art für den Ge-
schäfts- und Familienbe-
darf fertigt schnell und
in bester Ausführung die
Stadtblatt-Druckerei
August Arner, Landeck in Schl.

Bestellungen
auf das „Landecker Stadtblatt“ können jederzeit
bei unseren Ausgabestellen erfolgen.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus 3,00 Mk.
abgeholt . . . 2,40 „
Monatlich 80 Pf. Einzelnummer 25 Pf.

Gebrauchter
**Sarmiger
Kronleuchter**
zu kaufen gesucht
Brauerei-Ausschank.

Monogramm
auf Briefbogen
und Kuverts
in verschiedenen Aus-
führungen fertigt
schnell u. sauber
**Aug. Urnerns
Buchdruckerei.**

Eine Hündin (Dobbermann)
1/2 Jahr alt, fast geschneidert, preiswert
zu verkaufen.
Glaserstrasse 17.

Bruch kranke
können ohne Operation und Berufs-
störung geheilt werden. Sprechstunde
in Glatz, Hotel am Stadtbahnhof,
am 20. Dezember von 9-11 Uhr.

Dr. med. Knopf,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Achtung!
Sobald Sie verlangen nach
etwas Interessanten, Pflanzen
verlangen Sie heute noch tollten-
los illust. Prospekte vom
**Buchversand „Stern“
Schönböck Schles.**
Krs. Landeshut.